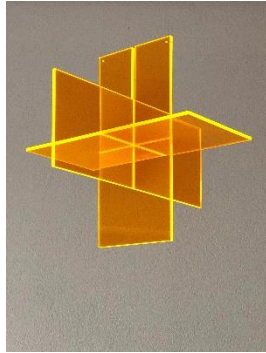


SCHWERPUNKT KREUZESMYSTIK



Ihre Liebe zum Kreuz hat ihren Ursprung im Christuswort: „Wer mir nachfolgen will, verleugne sich selbst, nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach“ (Markus 8,34b).

Ende 1941 schreibt Sr. Teresa Benedicta a Cruce – die „Gesegnete Teresia vom Kreuz“ in einem Brief:

„Eine ‚Scientia Crucis‘ (Kreuzeswissenschaft) kann man nur gewinnen, wenn man das Kreuz gründlich zu spüren bekommt. Davon war ich vom ersten Augenblick an überzeugt und habe von Herzen: ‚Ave, Crux, spes unica!‘ (‚Sei gegrüßt, Kreuz, einzige Hoffnung‘) gesagt.“

Die Liebe zum Kreuz führt aber nicht zu Traurigkeit:

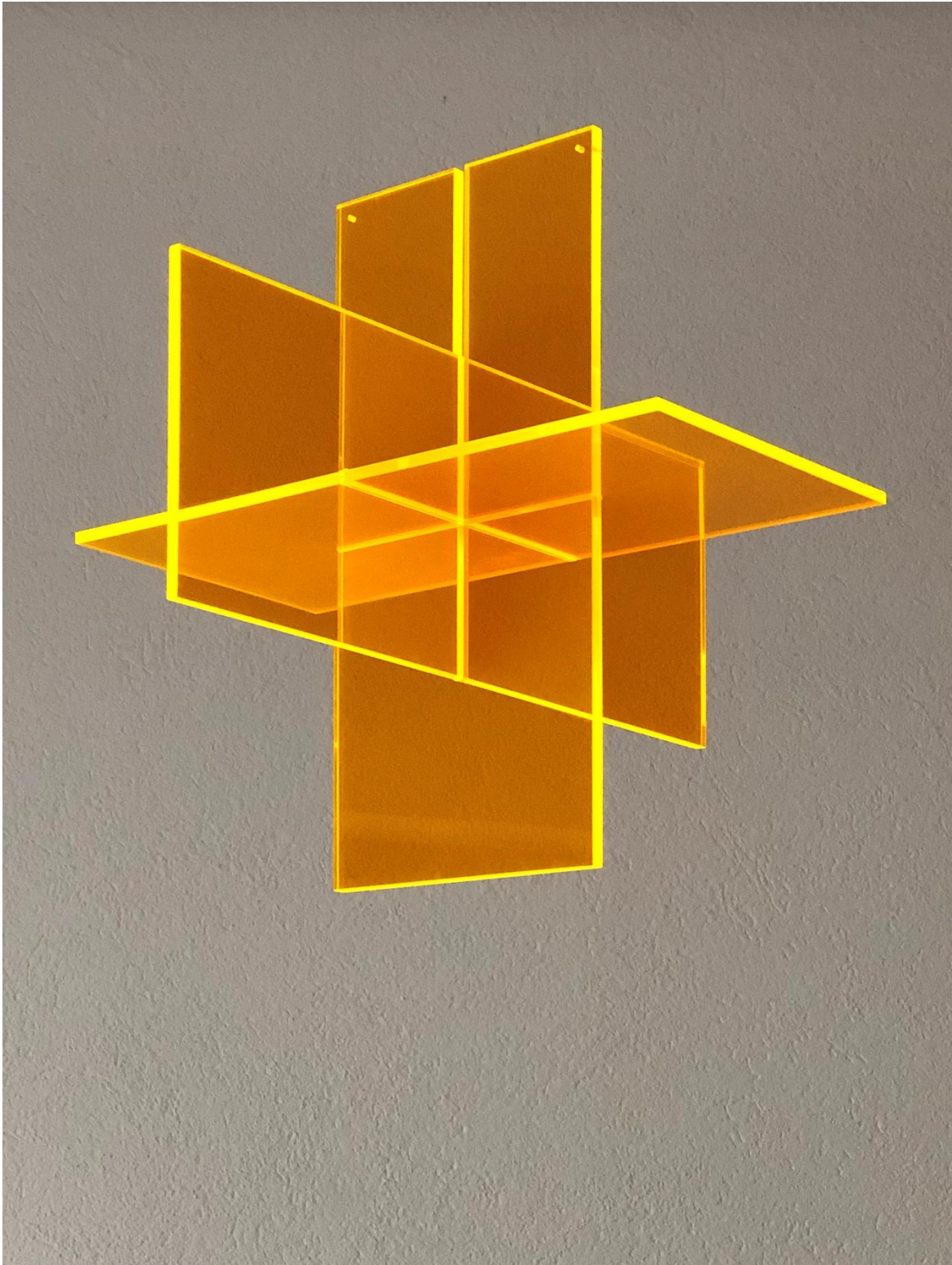
„... Kreuzesliebe steht zu froher Gotteskindschaft keineswegs im Gegensatz. Christi Kreuz tragen helfen, das gibt eine starke und reine Freude, und die es dürfen und können, die Bauleute an Gottes Reich, sind die echten Gotteskinder. ...“

„Wer Gott wahrhaft Raum in sich gibt, der wächst seiner Vollendung entgegen. In diesem Wachsen, zu sich selbst hin und Gott entgegen, begegnet einem unentrinnbar und unwiderruflich das Kreuz.“

In ihrem Werk „Kreuzeswissenschaft“ schreibt Edith Stein:

„Und es bleibt ihm der Schmerz der Sehnsucht nach der Fülle des Lebens, bis er durch das Tor des wirklichen leiblichen Todes eingehen darf in das schattenlose Licht.“

Das Kreuz



Das Kreuz, wichtigstes Sinnzeichen des Christentums, wurde in zahlreichen Epochen und künstlerischen Experimenten immer wieder neu analysiert und kontextualisiert. Der philosophische Hintergrund, formale Lösungen und das verwendete Material sind dabei ausschlaggebende und bedeutende Kriterien. Sie bestimmen in einem einengenden oder erweiternden Interpretationsraum die Rezeption dieses wirkmächtigen Symbols.

Helmut Nindl greift den Kreuzesgedanken auf und entwickelt die Skulptur *RAUMKREUZ – CROSSING* als geometrisches, raumgreifendes Objekt. Für den Bildhauer sind die drei Raumachsen X, Y und Z das entscheidende Kriterium der Gestaltung. Das Zusammenfügen und die Ausrichtung von drei exakt gleichen Flächen in die drei Raumrichtungen generiert eine Skulptur, die die Dimension des Raumes betont. Das gewählte Material unterstreicht die Wirkung als *Licht*-Raumobjekt: Fluoreszierendes Plexiglas hat die besondere Eigenschaft, das Umgebungslicht einzufangen und durch Spiegelungen innerhalb des Materials zu den Schnitt- und Fräskanten hin zu steigern und zu maximieren.

Die räumliche Ausdehnung mit den selbstreflektierenden Lichteffekten wird mit Begriffen ergänzt und erweitert: Den drei Raumachsen entsprechend kommen drei Mitteilungs-Systeme hinzu, *Kommunikation, Emotion* und *Begegnung*. Damit regt das gleichsam von innen strahlende Raumobjekt zum Reflektieren und Weiterdenken über die Bedeutung von Kreuz, Raum und persönlicher Existenz an.

RAUMKREUZ – CROSSING, Helmut Nindl, Bildhauer Fluoreszierendes Plexiglas, ca. 500 x 500 x 500 mm, Frei hängend positioniert, Schrift-Elemente gefräst; Begriffsreihen: „Kommunizieren, Mitteilen, Sprechen“ (X-Richtung), „Emotion, Empfindung, Stimmung“ (Y-Richtung), „Begegnen, Austauschen, Vernetzen“ (Z-Richtung).

das Gesicht
eines Menschen
spiegelt
sein Kreuz

dahinter
glüht
Leben

woanders her

Heinz Detlef Stäps

Aus: MAGNIFICAT. Das Stundenbuch, Ausgabe Juli 2022, [Karte], S. 2.